

OÖ. Nachrichten, 8.4.2015

Ärzte-Abstimmung: „Die Kollegen wissen, was sie tun“

Ärztekammerpräsident ist „sehr optimistisch“, dass die Spitalsmediziner das Gehaltspaket annehmen

Von Anneliese Edlinger

LINZ. Gestern Vormittag, kurz nach neun Uhr: Pünktlich zum Start der Urabstimmung bekamen die rund 3200 Spitalsärzte Oberösterreichs virtuelle Post von ihrer Ärztekammer: ein E-Mail mit dem Zugangscode für jene Online-Abstimmung, bei der die Mediziner das mit Landeshauptmann Josef Pühringer (VP) ausverhandelte Gehaltspaket annehmen oder ablehnen können.

Ärztekammerpräsident Peter Niedermoser, der das neue Gehaltsschema mit Kurienobmann Harald Mayer maßgeblich ausverhandelt hat, ist „nach wie vor sehr optimistisch“, dass das Paket mehrheitlich angenommen wird. „Die Kollegen wissen schon, was



Mediziner stimmen ab

Foto: APA

sie tun“, sagt er im Gespräch mit den OÖNachrichten. Schließlich würden rund 80 Prozent der Spitalsärzte von der neuen Regelung finanziell profitieren.

Aber es gibt auch Kritiker - das sind vor allem Mediziner, die derzeit sehr gut verdienen und bei Sonder- und Ambulanzgebühren Einschnitte hinnehmen müssten. Und nicht zuletzt deshalb rechnet Niedermoser mit einer hohen Rücklaufquote. „Bei einem so emotionalisierten Thema werden sicher viele abstimmen. Das Paket hat seine Vorteile und auch seine Nachteile. Jeder muss sich anschauen, was es für ihn persönlich bedeutet“, sagt Niedermoser.

SP-Gesundheitssprecherin Julia Röper-Kelmayr, die die Urabstimmung durch einen Antrag in der Spitalskurie initialisiert hat, wird schon konkreter, was das erwartete Ergebnis betrifft: „Ich gehe davon aus, dass 70 Prozent der Kolle-

gen dafür und 30 dagegen stimmen werden“, sagt die im AKH Linz beschäftigte Radiologin. So wie Niedermoser hat sie ihre Stimme bereits gestern abgegeben.

Frist endet am 19. April

Die restliche Ärzteschaft („Wie vieles schon abgestimmt haben, wissen wir nicht“, Zitat Niedermoser) hat bis spätestens 19. April Zeit für die Entscheidung. Dann wird in Anwesenheit eines Notars ausgezählt.

Guter Dinge, dass das Ärzte-Votum positiv ausgehen wird, ist auch Pühringer. „Das Paket bringt für die ganz große Mehrheit der Ärzte eine finanzielle Besserstellung und eine faire Regelung für jene, die Zusatzdienste und Überstunden machen“, sagt der Landeshauptmann.